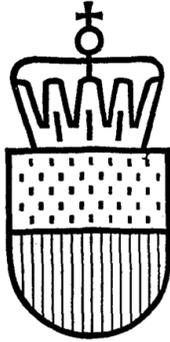


# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich sfr 22.—; halbjährlich sfr 11.50; vierteljährlich sfr 6.—. Ausland jährlich sfr 42.—; halbjährlich sfr 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 13 Rp. 30 Rp.  
Schweiz . . . . . 16 Rp. 35 Rp.  
Übriges Ausland . . . . . 18 Rp. 40 Rp.  
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ - 9490 Vaduz, Donnerstag, 1. Juni 1967

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

101. Jahrgang - Nr. 80

## Ist Liechtenstein eine EFTA-Nation?

Interessante Pressekonferenz mit dem EFTA-Generalsekretär Sir John Coulson in Vaduz

Erstmals seit Bestehen der Europäischen Freihandels-Assoziation besuchten am Dienstag und Mittwoch die Vertreter des EFTA-Generalsekretariates, Generalsekretär Sir John Coulson und sein Stellvertreter, der Schweizer Alfred Wacker, die «EFTA-Nation» Liechtenstein, von der Generalsekretär Sir John anlässlich seiner Pressekonferenz gestern mittag im Hotel Real meinte, dass er sie nach den Eindrücken dieses Besuches «besser hätte kennen müssen» als dies vor der Visite in Liechtenstein leider der Fall gewesen sei.

Vor der Presse erklärte Regierungsvizechef Dr. A. Hilbe, dass der Besuch des EFTA-Sekretärs auf Einladung der Regierung erfolgt sei. Ziel und Zweck der Einladung seien nicht offizielle Gespräche, sondern die Absicht gewesen, den Vertretern der EFTA unser Land näher vorzustellen. Der Besuch begann am Dienstagmittag mit der Besichtigung der Firma Ivoclar AG und der Hilti AG in Schaan. Am Abend waren die hohen Gäste von S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein zum Abendessen auf Schloss Vaduz geladen, an dem auch Regierungschef Dr. Gerard Batliner teilnahm. Gestern vormittag stand eine Fahrt durchs Land und in unsere Alpenwelt auf dem Programm, die Gelegenheit bot, trotz der vorgerückten Frühlingszeit echten liechtensteinischen Nebel und (im Malbun) wenige Stunden alten Neuschnee zu besichtigen. Nach einem Besuch der Gemäldegalerie fand gegen Mittag im Hotel Real die Pressekonferenz statt, an der ausser dem Regierungschef-Stellvertreter, der die Gäste während ihres Aufenthaltes in unserem Lande betreute, auch Regierungsrat Dr. Gregor Steger, der Leiter des Präsidialbüros der F. Regierung, Dr. Walter Kieber, Protokollchef Walter Kranz und der Leiter des Amtes für Industrie und Gewerbe, Dr. Benno Beck, teilnahmen.

Befragt über den Status Liechtensteins innerhalb der EFTA, welcher unser Land aufgrund eines Sonderprotokolls, das von allen Mitgliedstaaten der EFTA angenommen wurde, als assoziiertes Mitglied angehört, bestätigte Sir John dass Liechtenstein in bestimmter Art den Status eines assoziierten Landes habe. Sir John wies allerdings auf die verschiedenen Einschränkungen in der direkten Ausübung dieser Funktion hin, denen unser Land aufgrund des Zollvertrages mit der Schweiz naturgemäss unterliegt. (Alle Fragen, die sich aus dem Zoll- und Wirtschaftsvertrag von vorneherein ergeben und keine spezielle liechtensteinische Entscheidung ermöglichen).

Andererseits gab der EFTA-Generalsekretär zu, dass dem Umstand, dass Liechtenstein eine echte und selbständige EFTA-Nation sei, im Zusammenhang mit den äusseren Zeichen seiner Präsenz innerhalb der Assoziation nicht immer ausreichend Rechnung getragen worden sei. Auf den Einwand, dass unsere nationalen Symbole (Landesfarben und Flaggen) im Gegensatz zu den 7 Mitgliedstaaten und dem ebenfalls assoziierten Finnland, nicht im offiziellen Signet des EFTA-Bulletins und an deren Anlässen verwendet werden, versprach Generalsekretär Coulson sich dafür einzusetzen, dass dies in Zukunft besser gelöst werde.

Auch sein Stellvertreter, Dr. A. Wacker, dem das Presse- und Informationswesen innerhalb der EFTA untersteht, versprach, sich in Zukunft vermehrt mit der Frage der liechtensteinischen Präsenz im Rahmen der EFTA-Publikationen zu beschäftigen. Nachdem Dr. A. Wacker selbst Schweizer ist und die Schweiz unsere Interessen bei der EFTA weitgehend mit den eigenen Be-



Erstmals seit Bestehen der Europäischen Freihandels-Assoziation statteten die Vertreter des EFTA-Generalsekretariates am Dienstag und Mittwoch unserem Land einen Besuch ab. Die hohen Gäste wurden am Dienstagabend von S. D. Fürst Franz Josef II. v. Liechtenstein auf Schloss Vaduz empfangen. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Efta-Generalsekretär Sir John Coulson, Regierungschef Dr. Gerard Batliner und S. D. den Landesfürsten. Im Hintergrund erkennt man Regierungschefstellvertreter Dr. A. Hilbe, der die Gäste während ihres Liechtensteinaufenthaltes betreute. (Foto: Peter)

strebungen koordiniert, hat uns diese Zusage besonders gefreut.

Der stellvertretende Generalsekretär gab zu, dass man der Frage der liechtensteinischen Präsenz innerhalb der EFTA bis jetzt kaum Beachtung geschenkt habe. Der erstmalige Besuch des Generalsekretariates in Liechtenstein habe aber auch zur Folge, dass man sich der Frage Liechtenstein künftig innerhalb der EFTA «bewusster werde». Auf eine weitere Frage von Seiten der Pressevertreter, inwieweit Liechtensteiner innerhalb der EFTA-Administration beschäftigt werden könnten, meinten die Vertreter des Generalsekretariates, dass hier grundsätzlich keine Einschränkungen bestünden und

ein Liechtensteiner, soweit er fähig sei und für einen offenen Posten in Frage komme, ohne weiteres bei der EFTA angestellt werden könnte.

Allerdings sei es vorab die Schweiz, die jeweils Kenntnis von solchen offenen Positionen innerhalb des EFTA-Sekretariates habe. So dass es an sich an der Schweiz wäre, Liechtenstein darüber zu informieren und damit die Personalsuche auch auf Liechtenstein auszudehnen. — Es wird sich zeigen, ob solche Möglichkeiten in Zukunft bei uns geboten sind?

Befragt zur Situation EWG/EFTA gab Sir John seiner Überzeugung Ausdruck, dass diese von den Bemühungen Englands um den EWG-

Tribüne  
DER FREIEN MEINUNG

### Ueberempfindlichkeit

In der «Tribüne der freien Meinung» Ihrer heutigen Ausgabe (Mittwoch, 31. Mai) erblickt der Leser «RH» in einer zum Verbandsmusikfest gehaltenen Rede «eine Herausforderung» an die Industriegesellschaft, weil der Redner vor der Automation im Zuge der Hochkonjunktur warnt und die Musik und den Gesang als Refugium der Besinnung und Erholung darstellt. Er baut seine Kritik auf einzelne Passagen der Ansprache und räumt aber gleichzeitig ein, dass die Rede nicht in diesem Sinne gemeint sei. Man braucht das «Rad der Zeit nicht zurückzudrehen» um zur Erkenntnis zu kommen, dass die musische Betätigung gerade im Industriezeitalter wirklich jenen Ausgleich bietet, der den Menschen vor der Vermassung bewahrt. Weder der Industrie noch der jungen Generation, welcher der Einsender angehören will, bricht ein Stein aus der Krone, wenn diese Dinge einmal in Worte gekleidet werden, die nicht trockene Fachsprache sind. Leider ist der Sinn dafür bei einem Teil der jungen Generation mehr und mehr verloren gegangen. Anders ist die Ueberempfindlichkeit des Einsenders «RH» wohl nicht zu erklären. (dg)

Beitritt abhängig seien. Persönlich meinte Sir John Coulson, dass sich die Verhandlungen voraussichtlich noch um Jahre hinausziehen werden, so dass vorerhand keine Aenderungen im Status der EFTA zu erwarten sind.

Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens wurde den Gästen des EFTA-Generalsekretariates gestern Mittag von den anwesenden Vertretern unserer Regierung wieder verabschiedet. Die betonte herzliche Atmosphäre, die anlässlich der Pressekonferenz und vor allem während des Banketts herrschte, zeugte vom Erfolg dieses ersten Besuches von Sir John Coulson und Dr. A. Wacker in Liechtenstein.

Man darf die Fürstliche Regierung nachträglich zu ihrem Beschluss, die Vertreter des EFTA-Generalsekretariates nach Liechtenstein einzuladen, beglückwünschen. Der Besuch, von dem sich sowohl der Generalsekretär wie sein Stellvertreter beeindruckt zeigten, wird der Rolle Liechtensteins innerhalb der Europäischen Freihandels-Assoziation zweifellos neue Akzente geben.

## Bauernverband wählt neuen Präsidenten

Gut besuchte Generalversammlung des Liechtensteinischen Bauernverbandes am vergangenen Samstag in Schaan

Am vergangenen Samstag hielt der Liechtensteinische Bauernverband seinen ordentlichen Verbandstag ab. Die gut besuchte Versammlung, Reg.-Chef-Stellvertreter Dr. A. Hilbe und 66 Bauern aus fast allen Gemeinden des Landes folgten mit grossem Interesse den Verhandlungen, hatten zu 7 Traktandenpunkten Stellung zu nehmen, unter denen hauptsächlich der Geschäftsbericht, die Jahresabschlüsse von Lagerhaus, Graströcknungsbetrieb und der Reparaturwerkstätte sowie die Neubesetzung des seit dem Tode von Oberlehrer Alfons Kranz vakanten Präsidentenamtes herausragten.

Zunächst gedachte die Versammlung in einer Schweigeminute der 29 im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, im besonderen des langjährigen und verdienten Bauernverbandspräsidenten Alfons Kranz.

Mit einer Glückwunschsadresse wandte sich hierauf der Vorsitzende an Josef Schierscher, Schaan, der am 2. Januar letztthin volle 25 Jahre als Buchhalter im Lagerhaus tätig gewesen war. Urkunde und Geschenk waren der sichtbare Dank für die 25jährige treue Mitarbeit im oft stürmischen und vielseitigen Lagerhausbetrieb.

Dem Geschäftsbericht zufolge hat der Jahresumsatz mengen- und wertmässig eine weitere erfreuliche Steigerung erfahren; 294 833 kg sind

mehr umgeschlagen worden, aus dem ein Warenverlust von Fr. 103 613.— resultierte. Insgesamt betrug der Warenverkehr 3 217 357 kg und der geldmässige Umsatz Fr. 1 572 844.85. Nach Abschreibungen in Höhe von Fr. 10 115.80 und Rückstellungen auf Vermögen, Waren und Debitoren von Fr. 27 000.— verblieb ein Reingewinn von Fr. 31 533.98.

Auch der Graströcknungsbetrieb, dessen Geschäftsführung seit 3 Jahren dem Bauernverband obliegt, schloss mit einem guten Betriebsergebnis ab. Erzeugt wurden 484 Tonnen Trockengras und 69 Tonnen Maiskolbenschrot, das



Mit 60 von 66 gültigen Stimmen wählten die Mitglieder des Liechtensteinischen Bauernverbandes anlässlich ihrer Generalversammlung vom Samstag den Vaduzer Landwirt Adolf Real zum neuen Präsidenten. Bauernverbandspräsident Adolf Real wird damit der Nachfolger des im November verstorbenen Bauernverbandspräsidenten Alfons Kranz

immer mehr Eingang in der Fütterung unserer Wiederkäuer findet. Einen Gesamtertrag von Fr. 105 327.90 stehen Aufwendungen von Fr. 75 055.55 gegenüber, so dass ein Gewinn von Fr. 30 272.35 erwirtschaftet werden konnte, der gänzlich zur weiteren Amortisation der Anlage und Speisung des Reservefonds verwendet wurde.

Die Reparaturwerkstätte, die jüngste Tochter des Bauernverbandes hatte am 31. Dezember 1966 das erste volle Jahr ihrer Tätigkeit hinter sich gebracht. Ihrer Gründung gingen viele Debatten voraus, schliesslich obsiegte die Einsicht, dass für die Landmaschinen eine neutrale Werkstätte geschaffen werden müsse, in welcher der Bauer seinen Feldhäcksler, seinen Ladewagen und wie die Dinger alle heissen, in Reparatur oder Revision geben könne, unbeschadet, wo sie erstanden worden sind. Dieser weitsichtige Entschluss hat sich als richtig erwiesen, weist doch der Jahresabschluss einen Umsatzposten von Fr. 80 218.80 aus. Zwar ist die Gewinn- und Verlustrechnung mit Fr. 3 962.50 passiv; es ist aber damit zu rechnen, dass die Werkstätte, die in einem Nebenraum der Graströcknung etabliert ist, die kommenden Jahre selbsttragend arbeiten wird, womit das gesteckte Ziel erreicht worden ist: Sie soll

